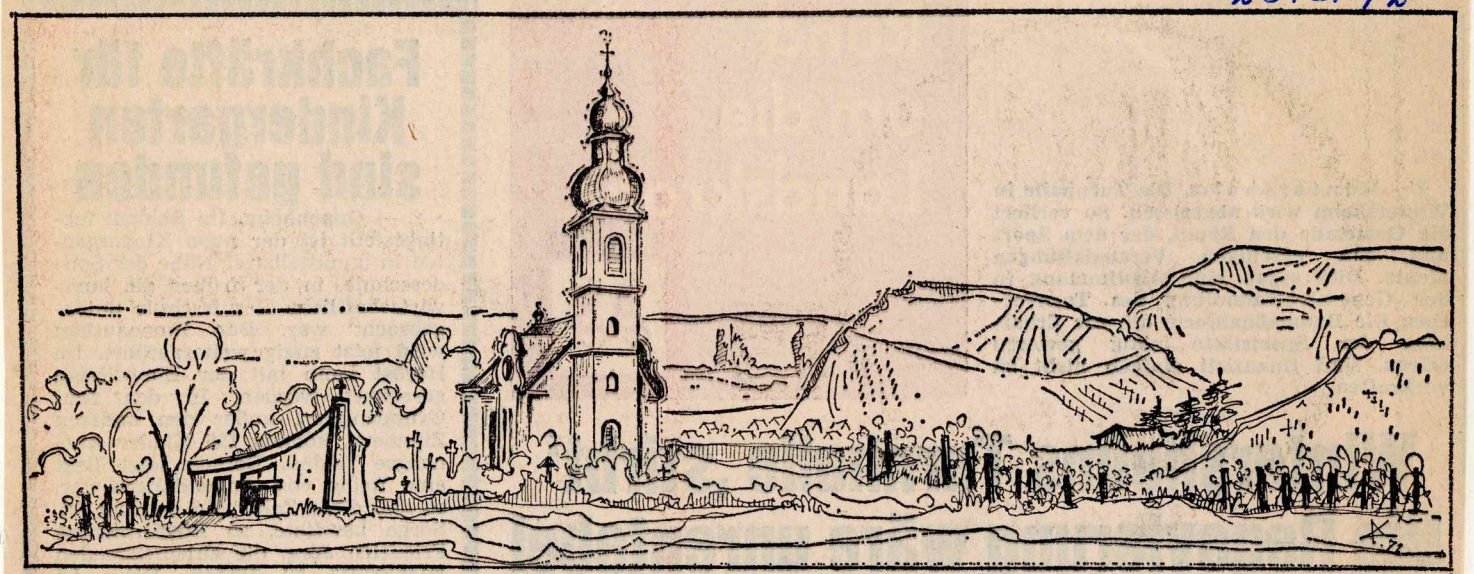
25.3.72



Beim Bau der St. Gereonskirche erhitzten sich die Gemüter

-m- Nackenheim. Rund 240 Jahre bildet die ehrwürdige St. Gereonskirche hoch auf dem Kirchberg den Mittelpunkt des 1200 Jahre alten Nackenheims. Genau 1716 begann man mit dem Neubau des Gotteshauses, weil die alte Kirche zu klein und außerdem baufällig geworden war. Eine mündliche Überlieferung weiß zu berichten, daß man innerhalb der Bürgerschaft nicht einig über den Standort des neuen Gebäudes war. Ein Teil hätte gerne die Kirche innerhalb des Ortes gehabt, während die anderen für den Bau auf dem Kirchberg eintraten. So hätten nachts zahlreiche Einwohner die Baumaterialien, die man am Tage mühsam hinaufgetragen habe, wieder heruntergeschleift. Dadurch sei der Neubau wesentlich verzögert worden. Erst 1729 konnten die beiden Seitenaltäre errichtet werden. Erst später konnte man den Hochaltar einbauen. Aus unbekannten Gründen hat man in der Weinbaugemeinde das Kirchweihfest auf Ende September verschoben. Richtig wäre, dieses Fest jährlich anfangs August zu begehen. Fast zwei Jahrhunderte stand die Kirche, ohne das bedeutende bauliche Änderungen an ihr vorgenommen wurden. Nur der Hochaltar wich 1869 dem jetzigen prachtvollen Barockaltar aus dem Mainzer Dom. 1902 beschaffte sich die Kirchengemeinde neue Glocken. Dabei stellte man fest, daß die alten Dachreiter für den Turm zu schwach waren. 1911 ging man an die Arbeit und baute den heutigen massiven Turm an das Kirchenschiff an. Auf dem vorgeschobenen Hügel ist die Kirche mit dem Friedhof weithin in's Rheintal und über den Strom zu sehen. Schon viele Maler und Zeichner haben dieses Bauwerk auf Leinwand und Farbe festgehalten. Viele machten stimmungsvolle Verse, darunter der Dichter Hermann, der poetische Worte für das Bauwerk fand:

Als wolltest du Gruß und Segen
Senden in's Land hinaus,
So stehst du auf hohem Orte,
du trautes Gotteshaus.
Wie Kinder im Mutterarme,
so schlafen um dich her,
Viel Herzen in süßem Frieden,
Die Leiden einst drückten schwer.
Und leise flüstern die Blumen,
die auf den Gräbern stehen,
den seligen Traum der Toten:
Dort oben — Wiedersehen.

Heute hat die Kirche mit der Errichtung der Leichenhalle auf dem Kirchberg einen Nachbar bekommen. Hans Knußmann hat für das Festbuch zur 1200-Jahr-Feier die alte und das neue Bauwerk mit der Feder festgehalten. Der Festkatalog mit vielen Zeichnungen und Beiträgen aller Nackenheimer Vereine wird Mitte April erscheinen.

— Anzeige —

dauscher

DAS HAUS DER SCHÖNEN SCHUHE

Mainz, Ludwigsstraße 7
Mainz-Gonsenheim, Breite Straße 41